

1380. Going Home

Hintergründe von S. Radic

*Goin' home, goin' home, I'm a goin' home;
Quiet-like, some still day, I'm jes' goin' home.
It's not far, jes' close by, Through an open door;
Work all done, care laid by, Goin' to fear no more.
Mother's there 'spectin' me, Father's waitin' too;
Lots o' folk gather'd there, All the friends I knew,
All the friends I knew. Home, I'm goin' home!*

Die obigen Worte für das schöne Lied "Goin' Home" (auch bekannt als "Going Home") basieren auf Antonin Dvoraks berühmtem "Largo"-Thema, das auf Englisch Horn aus seiner Symphonie Nr. 9 (From the New World), Op. 95. Die Sinfonie wurde während seines Aufenthaltes in Amerika komponiert und am 16. Dezember 1893 vom New York Philharmonic in der Carnegie Hall uraufgeführt.

Es wurde gesagt, dass Dvoraks Themen in seiner Symphonie von amerikanischen Volksmelodien inspiriert waren, insbesondere von afroamerikanischen. Aber seine Themen sind genauso ähnlich wie die tschechische oder böhmische Volksmusik und stammen wahrscheinlich aus der Musiktradition seines Heimatlandes.

Hatte Dvorak persönlich mit diesem Text etwas zu tun? Nein. "Goin' Home" wurde tatsächlich von einem Schüler Dvoraks, William Arms Fisher (1861-1948), geschrieben, der das Largo-Thema adaptierte und arrangierte und seine eigenen Worte hinzufügte.

Hier ist ein Teil dessen, was Fisher in den veröffentlichten Noten seines Liedes "Goin' Home" geschrieben hat:

Der Largo, mit seinem eindringlichen Englischhorn-Solo, ist der Ausdruck von Dvoraks eigener Heimsuchung, mit etwas von der Einsamkeit entfernter Prärie horizonte, der schwachen Erinnerung an die vergangenen Tage des roten Mannes und dem Gefühl der Tragödie des Schwarzen, wie er in seinen "Spirituals" singt. Noch tiefer ist es ein bewegender Ausdruck jener Sehnsucht nach der Seele, die alle Menschen empfinden. Dass das lyrische Eröffnungsthema des Largo spontan die Worte "Goin' home, goin' home" suggeriert, ist natürlich genug, und dass die Linien, die der Melodie



folgen, die Form eines Negro-Spirituals annehmen sollten, das mit der Entstehungsgeschichte der Symphonie übereinstimmt.

William Arms Fisher, Boston, 21. Juli 1922.

Es wurde manchmal bei Beerdigungen gesungen. Fisher beschrieb sein Lied wie folgt: "Ein bewegender Ausdruck der Sehnsucht nach der Seele, die alle Menschen empfinden". So könnte es für ein Begräbnis oder eine andere düstere Gelegenheit "der Seele" geeignet sein.

James Last in memoriam. Die vorliegende Aufnahme des Themas "Aus der Neuen Welt" gehört zweifelsohne zu den besten Last-Klassik-Interpretationen, welche ganz eindeutig seinen Stil wiedergibt: Easy-Listenig-Rhythmus-Begleitung umrahmt das Solo-Geschehen aus Chor, Trompete und Klavier. Das Trompeten-Solo spielte MANFRED MOCH ein, das Klavier-Solo GÜNTER PLATZEK - beide Gründungsmitglieder der Last-Band, und welche die Band schon 1990, bzw. 2011 für immer verließen. Nun folgte ihnen der Bandleader im Jahre 2015 und hinterließ einige hundert James-Last-Interpretationen, an welche wir uns immer erinnern - und viele davon nachspielen werden. James Last ist nach Hause gegangen....



8Beat, T=90

The musical score is presented in a multi-staff format. At the top, it is labeled '8Beat, T=90'. The score is divided into two main sections: 'Main 1' and 'Main 2'. The instruments and their parts are as follows:

- Strings:** Main 1 features a single chord (C major). Main 2 features a sequence of chords: C major, F major, G major, and C major.
- Guitar:** Main 1 features a rhythmic pattern of chords: C major, F major, G major, and C major. Main 2 features a similar pattern: C major, F major, G major, and C major.
- Bass:** Main 1 features a rhythmic pattern of notes: C, F, G, C. Main 2 features a similar pattern: C, F, G, C.
- Perc.:** Features Bongos with a rhythmic pattern of eighth notes and rests.
- Drums:** Features Tambourin (HH) and Bass Drum (BD) with a rhythmic pattern of eighth notes and rests.

Programmieranweisung

Ein typischer Vertreter der Stil-Richtung "Easy-Listening" vom Meister der Gattung persönlich, vom James Last! Man sieht sofort, dass in beiden Mains der identisch programmierte Rhythmus-Ablauf vorherrscht. Das ist die "Sound-Garantie" eines Easy Listening: Keine scharfen Orchester-Breaks, welche einen vom Hocker fegen! Die Percussion-Bongos spielen Fill-Ins über zwei Takte, im strengen Links-rechts-Panorama. Der Nachschlag wird sogar nur durch das TAMBOURIN erzeugt. Der punktierte Bass und die punktierte Bassdrum bilden im Main1 eine Symbiose. Die punktierte Gitarre und die Klang-Teppich-Strings im Main 1 runden das Easy Listening zunächst ab. Dann wird im Main 2 nur die Art der Begleitung leicht geändert: Der Bass spielt eine Grundakkordzerlegung und die Gitarre wird etwas rhythmischer. Die Haupt-Veränderung im Sinne Sound betreiben die Strings, welche jetzt in etwas höheren Lage kurze Viertel-Staccato-Akkorde liefern!